

Krötensee-Volksschule Hauptschule
Sulzbach-Rosenberg

2007

SCHÜLER-
ZEITUNG



Inhaltsverzeichnis:

Abschlussklasse 9a	Seite 3
Witze, Witze, Witze I	Seite 4
Abschlussklasse 9b	Seite 5
Gehirntraining mit SUDOKU	Seite 6
Abschlussklasse 9c	Seite 7
Berichte aus dem Schuljahr I	Seite 8
Abschlussklasse 9d	Seite 9
Bilder aus dem Schuljahr I	Seite 10
Abschlussklasse M10-1	Seite 11
Wer ist wer? Unser Lehrerrätsel	Seite 12
Abschlussklasse M10-2	Seite 13
Witze, Witze, Witze II ,	
Bilder aus dem Schuljahr II	Seite 14
Abschlussklasse M10-3	Seite 15
Berichte aus dem Schuljahr II	Seite 16
Lehrerportrait Herr Speckner	Seite 17
Namen-Suchrätsel	Seite 18
Lehrerportrait Herr Bauer	Seite 19
Abschlussfahrt M10-1 und M10-2	Seite 20
Lehrerportrait Herr Leitz	Seite 21
Berufsbildungsseminar inWaldmünchen,	
Bilder aus dem Schuljahr III	Seite 22
Lehrerportrait Herr Herbolzheimer	Seite 23
Unsere Hausmeister	Seite 24
Buchvorstellungen	Seite 25
Berichte aus dem Schuljahr III ,	
Bilder aus dem Schuljahr IV	Seite 26
Impressum, Rätsellösungen,	
Online-Schülerzeitung	Seite 27

Abschlussklasse 9a



Klassenlehrer: Rainer Zuber

Klassensprecher: Viktor Most, Olga Piffel

Schüler der Klasse:

obere Reihe von links:

Bryon Mc Calom, Astrid Graf, Ermin Avdic, Marcus Robinson, Alexander Balko, Bilal Khaled, Jochen Thiele, Alex Brezitski, Pascal Thelen

mittlere Reihe von links:

Sven Hartmann, Viktor Most, Sabrina Graf, Christine Irtel, Andreas Ottmann, Eugen Korbmacher, Thomas Lehner, Alexandr Kriger, Kilian Schöner

untere Reihe von links:

Klassenlehrer Rainer Zuber, Sophie Lohmann, Olga Piffel, Erika Seifert, Xenia Kaskaranow, Anastasia Meisenhelter, Julia Sofin, Maria Gidion, Ida Wesner

Witze, Witze, Witze I

ENTFÜHRT

Eine Blondine ist in Geldnot geraten und beschließt, ein Kind zu entführen. Sie geht also in den Park, schnappt sich einen kleinen Jungen und zerrt ihn hinter ein Gebüsch. Auf einen Zettel schreibt sie:

"Ich habe Ihren Sohn gekidnappt. Legen Sie morgen früh 100 000 Euro in einer braunen Papiertüte hinter den großen Baum im Park. Unterzeichnet: Die Blonde"

Dann heftet sie den Zettel mit einer Sicherheitsnadel dem Kind innen an den Anorak und schickt es schnurstracks nach Hause.

Am nächsten Morgen findet sie hinter dem großen Baum im Park eine braune Tüte mit 100.000 Euro, außerdem einen Zettel: "Hier ist Ihr Geld und ich hätte nie geglaubt, dass eine Blondine einer anderen so etwas antun kann!"

IN DER SCHULE

Die Lehrerin sagt: "Wer mir einen Satz bildet, in dem "Samen" und "säen" vorkommt, der darf sofort nach Hause gehen." Fritzchen meldet sich: "Guten Tag zusammen. Morgen säen wir uns wieder."

AUF DER STRASSE

Eine Blondine in einem Sportwagen hält bei einer Verkehrstafel an. Ein Obdachloser klopft an ihre Windschutzscheibe und verlangt eine Zigarette. Sie gibt ihm eine und fährt los.

Als sie wieder bei einer Verkehrstafel anhält, klopft der Obdachlose wieder an ihre Windschutzscheibe und verlangt Feuer. Sie gibt ihm Feuer und fährt wieder los.

Als sie erneut bei einer Verkehrstafel anhält, klopft der Obdachlose ebenfalls wieder an ihre Windschutzscheibe.

Sie fragt ihn: "Wie machst Du das, dass Du immer, wenn ich anhalte, neben meinem Wagen stehst?"

Der Obdachlose antwortet: "Gib mir 10 Euro und ich helfe dir aus dem Kreisverkehr!"

GRAMMATIK

Der Lehrer verbessert: "Es heißt nicht, das Gras tut wachsen, sondern das Gras wächst. Es heißt auch nicht, das Wasser tut fließen, sondern das Wasser fließt." Nach einer Weile meldet sich Lena. Der Lehrer fragt: "Was ist denn Lena?" "Herr Lehrer, mein Bauch weht!"

URLAUB

Ein Ehepaar beschließt, dem Winter in Deutschland zu entfliehen und bucht eine Woche Südsee. Leider kann die Frau aus beruflichen Gründen erst einen Tag später als ihr Mann fliegen. Der Ehemann fährt wie geplant. Dort angekommen bezieht er sein Hotelzimmer und schickt seiner Frau per Laptop sogleich eine Mail. Blöderweise hat er sich beim Eingeben der E-Mail-Adresse vertippt und einen Buchstaben vertauscht. So landet die E-Mail bei einer Witwe, die gerade von der Beerdigung ihres Mannes kommt und gerade die Beileidsbekundungen per E-Mail abrufen. Als ihr Sohn das Zimmer betritt, sieht er seine Mutter bewusstlos zusammensinken. Sein Blick fällt auf den Bildschirm, wo steht:

AN: meine zurückgebliebene Frau
VON: Deinem vorgereisten Gatten
BETREFF: Bin gut angekommen.

Liebste, bin soeben angekommen. Habe mich hier bereits eingelebt und sehe, dass für Deine Ankunft alles schon vorbereitet ist. Wünsche Dir eine gute Reise und erwarte Dich morgen. In Liebe, Dein Mann.

PS: Verdammst heiß hier unten!

CHEMIEUNTERRICHT

Interessiert erkundigt sich der Vater: "Na, Bub, wie war es heute im Chemieunterricht?"
"Gar nicht langweilig.", erzählt der Junge, "In Chemie haben wir heute gelernt, wie man Sprengstoff herstellt!"
"Und was habt ihr morgen in der Schule?"
"In welcher Schule?"

MATHEMATIK

Die junge Lehrerin hat eine Klasse, die überhaupt nicht schätzen kann. Dieses macht ihr sehr zu schaffen. Eines Tages macht sie eine mündliche Prüfung mit ihren Schülern. Sie fragt Fritzchen: "Was schätzt du, wie hoch das Schulgebäude ist?" Fritzchen antwortet: "Ich schätze 1,30m." "Wie kommst du denn darauf?", fragt seine Lehrerin verblüfft. "Na, ganz einfach", antwortet Fritzchen, "Ich bin 1,40m groß und die Schule steht mir bis zum Hals." Die junge Lehrerin macht einen zweiten Versuch: "Fritzchen, was schätzt du, wie alt ich bin?" Fritzchen sagt: "Ich schätze, Sie sind 48 Jahre alt." Dafür muss Fritzchen vor die Tür. Draußen begegnet ihm der Direktor. Dieser fragt: "Warum musst du denn vor die Tür, Fritzchen?" Fritzchen antwortet: "Ich habe geschätzt, dass meine Lehrerin 48 Jahre alt ist." "Wie kommst du denn darauf?", fragte der Direktor. "Ganz einfach,", sagte Fritzchen, "mein Bruder ist 24 und der ist ein Halb-Depp!"

ZEUGNISSE

Der Lehrer zu Michael: "Sag mal, war dein Vater früher auch so schlecht in der Schule wie du?"
"Weiß ich leider nicht. Als ich anfangen zu lesen, hat Papi alle seine Zeugnisse verbrannt."

ALLEINE

Im Gymnasium steht der Lehrer vor seiner Klasse. Der Lehrer sagt zu den Schülern, jeder der meint, dass er doof ist steht auf! Eine Weile vergeht bis der klügste Schüler der Klasse aufsteht. Der Lehrer fragt: "Warum stehst ausgerechnet DU auf?" "Ich wollt sie halt nicht so allein stehen lassen!!!"

Abschlussklasse 9b



Klassenlehrerin: **Barbara Leupold**

Klassensprecher: **Kartin Durban, Sergej Senger**

Schüler der Klasse:

obere Reihe von links:

Igor Schuvalov, Sergej Senger, Patrick Lange, Eugen Durban, Sebastian Kurz, Maximilian Lux, Artem Schneider, Kevin Plach, Verena Reiß, Max Feser, Vadim Dolschenko

mittlere Reihe von links:

Bernhard Schlegel, Anja Boboiciov, Sabrina Batek, Christina Gräml, Kathrin Schmidt, Alexandra Bergmann, Heike Matzke, Melanie Zwack, Andreas Ullmann

untere Reihe von links:

Klassenlehrerin Barbara Leupold, Sebastian Stockhammer, Dennis Zeilmaier, Fabian Kopp, Nicole Felecki, Christina Frohnhöfer, Julia Buchwald, Katrin Durban, Fabian Gertler

Gehirntraining mit SUDOKU

7		3		2	6	8		
2	6		9					3
9				7	3		4	
		1		6	4		8	2
	9		3	8		5		
	4	8			2			1
		6	8	3		4	5	9
	5	7	6				2	
	3	9		4	5			

leicht

9		2				3		
3		1					5	
			5				9	1
1		4	8	7			3	5
					1	8		
			2	4	3			
		5	7					
2		8						
					9		7	8

schwer

3		5	9					
		2			6			8
		9	8			7		
	3	4				6	5	
	2			5			1	
8	6		7			5		
			1	8		9		4

sehr schwer

So gehts:

Fülle die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile (waagrecht), in jeder Spalte (senkrecht) und in jedem 3x3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen. Die Reihenfolge der Zahlen ist dabei nicht wichtig. Keine Zahl darf zweimal in einer Zeile bzw. Spalte bzw. 3x3-Gitter vorkommen, denn dann muss ja eine andere Zahl fehlen, was nicht sein darf.

8		3	7	1		4		
		9		3		8	7	1
7	4	1	5					
	1	2		6	9			
5		8				1	9	
					1	6		
	9		6	8		5		7
			1		3		4	6
						3		8

mittel

Lösung:

Diese findest du auf Seite 27 der Schülerzeitung.

ANZEIGE:

Herzlich willkommen!




DAS TOR ZUR GASTLICHKEIT



Hotel „Bayerischer Hof“
 Familie Eberwein
 Luitpoldplatz 17
 92237 Sulzbach-Rosenberg

Tel.: 0 96 61 / 8 76 01-0
 Fax: 0 96 61 / 5 45 26
 www.bayerischerhof-su-ro.de
 bayerischerhof-su-ro@t-online.de

Abschlussklasse 9c



Klassenlehrer: Franz Lippert

Klassensprecher: Kevin Bonatis, Nicole Popa

Schüler der Klasse:

obere Reihe von links:

Patrick Seidl, Fabian Wonneberger, Daniel Guttenberger, Benny Winter, Nico Hutzler, Maria Schneider, Johannes Roppert

mittlere Reihe von links:

Kevin Geyer, Markus Leitgeb, Kevin Bonatis, Lisa Herrmann, Nicole Popa, Janine Meyer, Kaltrina Fazlija, Melissa Göllner, Klassenlehrer Franz Lippert

untere Reihe von links:

Andreas Übelacker, Alexander Kliegel, Tatjana Roth, Alena Taranina, Alexander Häberlein

Berichte aus dem Schuljahr I

Stunde des Abschieds an der Krötenseeschule

Lehrerin Rosemarie Frey in den Ruhestand verabschiedet

Sulzbach-Rosenberg. (brf) Der Tag, an dem die Zwischenzeugnisse verteilt wurden, der letzte Tag vor den kleinen Faschingsferien, war auch der letzte offizielle Arbeitstag nach fast 38 Dienstjahren für die Lehrerin Rosemarie Frey an der Krötensee-Hauptschule. Im Rahmen einer Lehrerkonferenz wurde sie vom gesamten Kollegium verabschiedet.

„In der Stunde des Abschieds beginnt die Erinnerung“, so begann Rektor Walter Mayer seine Laudatio. Er erinnerte an den beruflichen Werdegang von Rosemarie Frey und sein Zusammentreffen mit ihr im Seminar für Lehramtsanwärter. Schon bevor die Krötenseeschule erbaut wurde, unterrichtete sie an der Pestalozzischule. Seit 1978 gehört sie zum Stammpersonal der damaligen Teilhauptschule I. Walter Mayer charakterisierte die Kollegin als „still und bescheiden, gerechtigkeitsliebend, kritisch und vor allem als echt.“ Ihre Priorität hätten immer die Menschen um sie herum gehabt und sie hätte auch das vorgelebt, was sie von anderen verlangt habe. Mit Rosemarie Frey verliere das Kollegium eine äußerst pflichtbewusste und gewissenhafte Lehrerin, der es in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit um Wertevermittlung und um Menschlichkeit ging. Mayer wandte sich an die Kollegin: „Wir werden dich als eine überaus engagierte und kompetente Lehrerpersönlichkeit, als eine äußerst liebenswerte und couragierte Kollegin sehr vermissen.“

In einem amüsanten Bilderbogen wurden Interviews mit Schülerinnen und Schülern, mit Lehrerkolleginnen und -kollegen gezeigt. Der Lehrerchor hatte Lieder wie „Atlantis“, „Blowing in the wind“ und „Die



Gedanken sind frei“ etwas umgedichtet und brachte sie zur Aufführung: „Die Gedanken sind frey und auch das Gewissen der Schule geht fort, man wird es vermissen. Vorbei alle Mühen, um Kinder zu erziehen. Es bleibt dabei: Rosemarie ist jetzt frey!“ Ein Geschenk des gesamten Kollegiums der Krötensee-Schule, verbunden mit den besten Wünschen überreichte die Lehrerin Helga Schlosser. Für den Personalrat des Landkreises Amberg-Sulzbach übermittelten Manfred Schwinger und Wolfgang Wessely die Grüße.

„Glück heißt, das mögen, was man muss, und das dürfen, was man mag.“ Mit dieser Definition von Hans Clarin beendete Rektor Mayer den offiziellen Teil der Konferenz. Bei Frau Frey rückte nun eindeutig der zweite Teil des Zitats in den Vordergrund. Für den Ruhestand wünschte er ihr Gesundheit und Gottes Segen. Rosemarie Frey bedankte sich in einer launigen Rede beim gesamten Kollegium und lud anschließend zu einem gemütlichen Beisammensein.

ANZEIGE:

BUCHHANDLUNG  **DÖRNER**

SORTIMENT & VERSAND

Luitpoldplatz 4 · 92237 Sulzbach-Rosenberg

Tel.: 096 61/90699 65 · Fax: 096 61/90699 67

E-Mail: suro@buch-dorner.de · Internet: www.buch-dorner.de

Abschlussklasse 9d



Klassenlehrer: **Christian Biersack**

Klassensprecher: **Eugen Heinz, Irina Dell**

Schüler der Klasse:

obere Reihe von links:

Richard Höpfner, Johannes Gebert, Thomas Fenk, Sebastian Maul, Andreas Kurczyk, Christopher Menzer, Christl Gron, Ulla Paa

mittlere Reihe von links:

Daniel Wutz, Andreas Meißner, Stefan Obinotschni, Dmirtij Moos, Eugen Heinz, Lisa-Maria Niedermayer, Marcel Druschba, Jessica Kretschmann, Christine Schorich, Christian Hofmann, Sven Schäffer

untere Reihe von links:

Klassenlehrer Christian Biersack, Fabian Schiegerl, Silvia Schmidt, Eva Schlese, Irina Dell, Ramona Wendl, Christina Jahn, Anja Ertl, Hong Son Le

Bilder aus dem Schuljahr I

Herbstfest



Streitschlichterausbildung



Tanzkurs der 9. Klassen



Kickerturnier mit Siegerehrung



Aktionstag Pausenhof



Fahrradausbildung



Abschlussklasse M10-1



Klassenlehrer: Gerald Haas

Klassensprecher: Nina Wirth, Sebastian Schuster

Schüler der Klasse:

obere Reihe von links:

Tanja Mitterberger, Nina Wirth, Sandra Gurdan, Olga Schulz, Kristina Seebauer, Stefan Andraschko, Johann Bier, Christopher Wonneberger

mittlere Reihe von links:

Marion Schmalzbauer, Lilli Mai, Julia Kuroschkin, Stefanie Handke, Julia Winter, Anja Prescher, Anna Mook, Olga Schlei, Angelika Sokolowska

untere Reihe von links:

Christina Müllhofer, Luca-Benedikt Meidenbauer, Sebastian Schuster, Sascha Lautenschlager, Georg Meidenbauer, Patrick Eichstetter

Wer ist wer? Unser Lehrerrätzel

Auf den Bildern sind folgende Lehrer zu finden:

Lehrerinnen: Frau Fuchs, Frau Haslbeck, Frau Jotz, Frau Prechtl, Frau Swandulla

Lehrer: Herr Harrer, Herr Panzer, Herr Reimer

a)



b)



c)



d)

e)



f)

g)



h)



Abschlussklasse M10-2



Klassenlehrerin: **Maria Berger-Liehm**

Klassensprecher: **Benjamin Ludwig, Anja Burger**

Schüler der Klasse:

obere Reihe von links:

Michael Rösch, Martin Steinmetz, Michael Maul, Andreas König, Felix Utz, Christian Heim, Jürgen Ertel, Jana Berendes, Katharina Strobl, Liesa Bichler

mittlere Reihe von links:

Benjamin Ludwig, Martin Spitzl, Elisabeth Kaula, Melanie Utz, Anna Gmeiner, Verena Englhard, Vanessa Dorn, Françoise Schang, Svenja Huber

untere Reihe von links:

Klassenlehrerin Maria Berger-Liehm, Daniela Franz, Anja Burger, Daniela Michl, Jacqueline Renner, Julia Küffner, Claudia Roth

Witze, Witze, Witze I I

VERKEHRSSCHILDER

Vor einer Schule ist für die Autofahrer ein Warnzeichen angebracht: "Überfahren Sie die Schulkinder nicht!" Darunter steht: "Warten Sie lieber auf die Lehrer!"

MATHEMATIK

Sagt der Lehrer zur Klasse: "50% der Klasse kennt keine Prozentrechnung!"
Meint der eine Schüler zum anderen: "So viele sind wir doch gar nicht!"

GESCHICHTE

"Warum musstest du denn heute nachsitzen?", fragt der Vater.
"Ich habe mich geweigert, jemanden zu verpetzen."
"Das war doch nur fair von dir.", meint der Vater. "Um was ging es denn?"
"Der Lehrer wollte unbedingt wissen, wer der Mörder von Julius Cäsar war."

GUTE NACHT

Ein Schüler schläft im Unterricht.
Der Lehrer weckt ihn: "Ich kann mir nicht vorstellen, dass das der richtige Platz zum Schlafen ist!".
Darauf der Schüler: "Ach, es geht schon. Sie müssen nur ein wenig leiser sprechen!"

LOTTO

Die Familie sitzt samstagsabends in der Küche beim Essen. Da kommt Vati freudig aus dem Wohnzimmer gestürzt und ruft: "Leute wir haben 6 Richtige im Lotto!" Alles jubelt.
Vati verschwindet wieder im Wohnzimmer. Nach kurzer Zeit kommt Fritzchen ins Wohnzimmer und sagt ganz aufgeregt zum Pappi: "Pappi, Mutti ist soeben tot vom Stuhl gefallen vor lauter Freude."
Darauf Vati: "Tja, Fritzchen, wenn's mal läuft, dann läuft's!"

ZEUGNIS

Als Fritz mit dem Zeugnis nachhause kommt, fragt der Vater ihn: "Warum hast du denn nur 5en?"
Darauf Fritz: "Ich will ja nicht, dass ich keinen Job kriege, weil die denken, ich sei überqualifiziert."

HIMMELSKÖRPER

Der Lehrer fragt nach Himmelskörpern.
Hans meldet sich: "Sun."
"Ihr sollt doch deutsch reden, das heißt Sonne", verbessert der Lehrer.
Ein anderer Schüler meldet sich: "Moon." Wieder verbessert der Lehrer auf Mond.
Daraufhin meldet sich Fritzchen: "Du Peter." "Welcher Planet soll das denn sein?"
"Wir sollen doch deutsch sprechen, sonst hätte ich Jupiter gesagt!"

Bilder aus dem Schuljahr I I

Elternabend Berufsberatung



Papierherstellung im Unterricht



Abschlussklasse M10-3



Klassenlehrerin: **Gabriele Swandulla**

Klassensprecher: **Vanessa Girisch, Sandra Göllner**

Schüler der Klasse:

obere Reihe von links:

Dominik Meißner, David Styra, Daniel Garreis, Ann-Kathrin Müller, Stefan Hofmann, Jennifer Reiff, Claudia Segerer

mittlere Reihe von links:

Tobias Spies, Markus Breuer, Claudia Ertel, Natalie Murawjow, Tatjana Erkart

untere Reihe von links:

Katharina Vogl, Christiane Schulze, Nicole Ehbauer, Vanessa Girisch, Anja Utz, Isabelle Huber, Sandra Göllner

Berichte aus dem Schuljahr II

Herzlicher Empfang an der Schule in Rokycany

Abordnung der Krötensee-Volksschule zu Besuch in Tschechien

Sulzbach-Rosenberg/ Rokycany. (brf) Schon vor einem Jahr wurden die Kontakte der beiden Schulen geknüpft, von der T.G. Masaryka Schule in Rokycany und der Krötensee-Volksschule in Sulzbach-Rosenberg. Beide Orte verband vor rund 650 Jahren die Goldene Straße. Ob aus diesem vorsichtigen „Kennenlernen“ eine echte Partnerschaft wird, werden die nächsten Monate zeigen. Die Voraussetzungen dafür sind jedenfalls vorhanden.

Die Verbindung, die im ausgehenden Mittelalter Kaiser Karl IV. mit der Goldenen Straße schuf, machte es Menschen aus unterschiedlichen Ländern möglich, friedlich miteinander zu verkehren. Sulzbach-Rosenberg war zu dieser Zeit ein wichtiger Ort an dieser Straße, die nicht nur Nürnberg mit Prag, sondern darüber hinaus Luxemburg mit Polen verband.

Rokycany ist eine kleine Stadt mit etwa 17 000 Einwohner und liegt etwa zwölf Kilometer östlich von Pilsen an der nun fertig gestellten Autobahn Waidhaus-Pilsen-Prag.

Unter der Leitung von Konrektor Friedrich Brandl, der die Kontakte angebahnt hatte, machte sich letzten Samstag eine Abordnung des Lehrerkollegiums der Krötensee-Hauptschule auf die Fahrt auf dieser neuen „Goldenen Straße“. Mit dabei waren die Lehrkräfte Silke Steinbrecher, Thomas Panzer und Udo Leitz. Es war ein herzlicher Empfang, den man den Sulzbach-Rosenbergern an der Schule bereitete, die nach dem ersten Staatspräsidenten Thomas Masaryk benannt ist. Die Schulleiterin Alena Halířová und einige Kolleginnen - alle mit hervorragenden Deutschkenntnissen - zeigten mit Stolz ihre Schule. Ein kleiner Rundgang durch den Ort schloss sich an. Beim gemeinsamen Mittagessen wurden rege Vorschläge ausgetauscht, wie man dieses kleine „Pflänzchen“ der sprießenden Partnerschaft pflegen und gedeihen lassen könnte. Von beiden Seiten wurde betont, dass man versuchen will, durch gemeinsame Projekte wie z.B. Erlernen von deutschen und tschechischen Liedern, Einüben von Tänzen, Begegnungen einzelner Klassen auf der



Mitglieder der beiden Lehrerkollegien auf dem Marktplatz mit der Schulleiterin von Rokycany (3.v.li) und dem Konrektor aus Sulzbach-Rosenberg (1.v.li)

Hälfte der Strecke erste Schritte zu unternehmen. Gemeinsam wolle man dann für das nächste Schuljahr diese Partnerschaft offiziell besiegeln und auch mit Leben füllen. Angedacht ist hier ein gemeinsames Zeltlager von Klassen aus Rokycany und Sulzbach-Rosenberg in der Jugendfreizeitstätte Weißenberg.

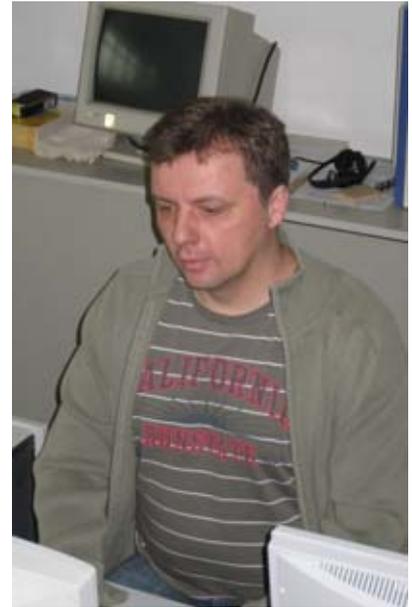
Der Nachmittag führte die Kolleginnen und Kollegen dann noch in die Umgebung Rokycanys nach Schloss Kozel. In der herrlichen Parkanlage spazierte man bei sommerlichen Temperaturen und tauschte Ideen und Vorschläge aus. Man versprach, schon bald wieder eine weitere Form des Kennenlernens aufzugreifen. Im neuen bayerisch-böhmischen Buch - Geschichten, die Brücken bauen -, das am 16. Mai vom Förderkreis Deutsch-Tschechischer Schulen zwischen Nürnberg und Prag vorgestellt wird, haben beide Schulen einen Beitrag gestaltet. Bei der Buchpräsentation in Weiden will man sich wiedersehen.

Mit einem „Na shledanou in Sulzbach-Rosenberg“ verabschiedete man sich. Auf der Heimfahrt legte man in Plzeň noch eine Rast ein für ein Treffen mit dem bekannten tschechischen Lyriker Josef Hrubý.

Lehrerportrait Herr Speckner

Steckbrief:

Name: Markus Speckner
Geburtsdatum: 05.09.1968
Familienstand: ledig
Kinder: keine
Wohnort: Michelfeld
Hobbies: Musik machen und hören
Musik: alles von Rock bis Jazz



Herr Speckner, hochkonzentriert bei der Arbeit im Computerraum

Interview:

Wie gefällt es Ihnen hier an der Krötenseeschule?
Die Schule ist schön und groß und bietet viele Möglichkeiten.

Was gefällt Ihnen besonders gut?
Der Musikraum und die Schulhausgestaltung

Welche Fächer unterrichten Sie? Und in welchen Jahrgangsstufen?
KtB in den 7. und 8. Klassen und Musik in den 5. und 6. Klassen (dieses Jahr)

Was war als Schüler Ihr Lieblingsfach?
Englisch

Warum sind Sie Lehrer geworden?
Einmal, dass ich Schüler ärgern kann. Den Anstoß dafür gab meine Lebensgefährtin und die Möglichkeit die Lehrerausbildung zu dem Beruf, Industriekaufmann, dazu zumachen.

Was gefällt Ihnen an diesen Beruf?
die Arbeit mit Schülern, wenn der Unterricht für Schüler zum Erfolg führt

Verstehen Sie sich gut mit den Schülern?
zum Teil sehr gut

Was würden Sie mit 1 Millionen Euro machen?
über kurz oder lang ausgeben

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
viele motivierte Schüler, ein gutes Lehrerkollegium, Gesundheit

Namen-Suchrätsel

C	V	D	G	W	E	R	A	L	J	I	O	H	G	R	K
Y	L	E	S	S	E	W	B	E	A	T	S	A	F	E	L
M	U	Q	N	V	C	A	A	H	T	H	G	L	P	T	M
Y	V	R	E	W	I	O	Z	M	A	D	L	A	R	E	G
C	N	O	T	U	P	Q	L	A	V	B	A	U	E	T	E
A	B	E	A	Z	B	L	K	N	X	E	W	A	L	Q	B
B	S	B	W	A	E	B	N	N	A	N	L	S	H	D	N
A	D	L	J	L	O	A	A	A	L	E	U	P	O	L	D
R	F	A	O	S	N	O	L	A	A	G	D	A	K	A	S
B	W	E	Y	A	H	L	T	L	H	A	F	E	D	A	E
A	H	M	C	M	A	J	H	A	E	D	W	H	F	J	H
R	G	J	B	A	G	E	T	Q	O	Z	P	I	A	E	N
A	F	Q	F	Y	A	L	E	W	T	A	R	A	W	Q	F
K	D	W	D	E	R	A	L	E	G	N	A	O	I	P	B
J	A	E	H	R	E	L	H	E	O	K	B	A	G	A	F
L	A	F	J	E	O	P	I	T	S	F	M	V	N	R	D

Folgende Namen sind im Buchstabengewirr versteckt:

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Name unseres Rektors | 7. Vorname eines Konrektors |
| 2. Name unserer Sekretärin | 8. Lehrer, der alle Zeugnisse druckt |
| 3. KtB-Lehrer und Musiker | 9. aktueller Formel-1-Weltmeister |
| 4. GtB-Lehrer | 10. Fußball-Nationaltorwart |
| 5. Klassenlehrerin in der 9. Klasse | 11. Vorname unserer Bundeskanzlerin |
| 6. Unser Bundespräsident | 12. Siegerin beim Model-Casting |

Die gesuchten Namen findest du auf der vorletzten Seite.

Lehrerportrait Herr Bauer

Steckbrief:

Name: Dominik Bauer
Geburtsdatum: 13.03.1979
Familienstand: ledig
Kinder: keine
Wohnort: Wackersdorf
Hobbies: Kickboxen, ausgehen, Freunde treffen



Interview:

Wo haben Sie Lehramt studiert?
In Regensburg.

Welches war Ihr Lieblingsfach als Schüler?
Sport

Welches sind Ihre Lieblingsfächer jetzt als Lehrer?
Sport, Mathe, GSE

Warum sind Sie Lehrer geworden?
Mir gefällt es, Jugendliche beim Heranwachsen zu sehen.
Außerdem war es schon immer mein Kindheitstraum, Lehrer zu werden.

Was gefällt Ihnen hier an der Krötenseeschule?
Der Umgang zwischen den Lehrern.
Der Umgang zwischen Schülern und Lehrern.

Welche Fächer unterrichten Sie und in welchen Jahrgangsstufen?
Ich unterrichte die Klassen der 7. Jahrgangsstufe (7b), in den Fächern Mathematik, GSE, AWT, Sport.
Ab nächstem Jahr werde ich dann alle Fächer unterrichten. (allerdings in München)
(Kommentar der Interviewer)

Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?
Ich würde trotz des Geldes weiterarbeiten, dafür aber mehr lachen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Eine Familie gründen und Glück.



Herr Bauer beim GSE-Unterricht
in seiner Römer-Uniform

Abschlussfahrt M10-1 und M10-2

Kroatien mit Pizza, Eis, Sonne und viel Wasser

Ein Bericht von Elisabeth Kaula

Um 5 Uhr in der Früh ging es los und wir waren alle sehr aufgeregt. Wohin es losging? Nach Istrien in Kroatien, das sich wir, die Abschlussklasse 2007, als Ziel der Klassenfahrt ausgesucht hatte, bzw. unsere Lehrer. Dort wohnten wir in einer weitläufigen Anlage, Sol Polynesia, die wir gleich nach unserer 12-stündigen Anreise bezogen. Das Kofferschleppen zu den Bungalows führte zu gefährlichen Muskelkatern und Verspannungen, da der Weg weit war und das Gepäck, vor allem bei den Mädchen, einiges wog. Die Bungalows bestanden aus einem Schlafzimmer und einem Wohn- Schlaf- Ess- und Kochraum. Abends gingen wir noch Pizza essen und hatten danach noch die Möglichkeit in die Disko zu gehen, in der einige dann auch nette Bekanntschaften mit Bosniern schlossen. Um 11 Uhr musste dann jeder im eigenen Bungalow sein.



Am Dienstag, dem nächsten Tag, trafen wir uns alle mittags um zu einer Bootstour aufzubrechen. Der Bus verfrachtete alle zum Hafen, in dem die Rundfahrt mit dem stattlichen Schiff begann. Natürlich hatten wir strahlendes Wetter und um die 30 °C, wie auch an allen folgenden Tagen, und konnten uns so auch auf dem Boot sonnen. Unser erster Ankerplatz war ein kleines Städtchen, in dem wir in ein Fischrestaurant gingen und dort zu Mittag aßen, was bei einigen auf Widerstand stieß. Die Schüler, die keinen Fisch wollten, bekamen Fleisch, das teilweise einen mehr als merkwürdigen Geschmack hatte. Nach diesem Mittagessen nutzen wir noch die Zeit uns ein bisschen in der Stadt umzusehen, wo wir unsere ersten Erfahrungen mit den aufdringlichen Verkäufer/innen machten. Danach tuckerten wir weiter zu einer verlassenen Bucht, in der einige schwimmen gingen und andere faul in der Sonne lagen. Eine halbe Stunde später befanden wir uns dann wieder an Deck unseres Kreuzers und auf dem Nach-

auseweg. Bis 11 Uhr hatten wir dann noch Spaß in der Disko.



Um 6 Uhr in der Früh mussten wir uns am 3. Tag schon aus den Betten quälen. An diesem Tag war ein Ausflug zu den Plitvicer Seen geplant, der sich als Tortour de Croatia entpuppte, da allein der Hinweg 5 Stunden dauerte. Dazu mussten wir einen stöhnenden und ewig redenden Reiseführer ertragen, der aber, sobald wir angekommen waren, kein Wort über die Lippen brachte und uns nur durch den schönen Naturpark trieb. Dementsprechend geschafft kamen wir dann abends nach einer ebenso langen Rückfahrt wieder in der Anlage an. Die Ausgangssperre war an diesem Tag sogar erst auf 1 Uhr festgelegt.

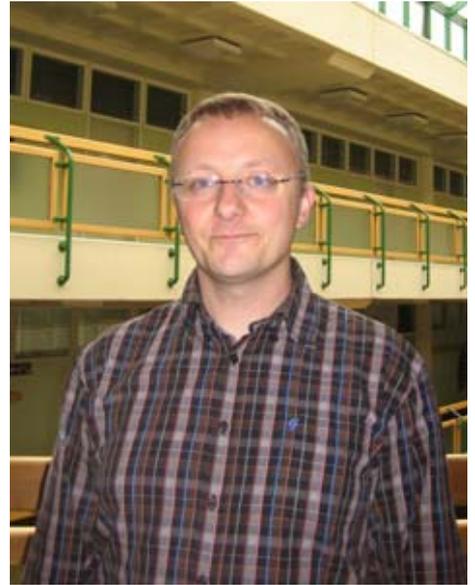
Der Donnerstag war zum Glück als ruhiger Tag geplant. Vormittags fuhren wir mit dem Bus nach Poreč um zu shoppen, und durften die restliche Zeit dann an Strand und Pool in der Anlage relaxen. Das Meer war sehr warm und der Boden war sogar aus Sand. Diesen Nachmittag nutzten auch manche um die Anlage ganz zu erkunden, die Sportangebote in Anspruch zu nehmen oder zu packen und die Bungalows ein bisschen von dem größten Schmutz zu befreien. Zum Abschluss der Fahrt ging es dann mit der Bummelbahn nach Umag, wo wir umherschlenderten, Eis und Pizza aßen, was fast unsere Hauptbeschäftigung in Kroatien war, und einen süßen kleinen Jungen kennen lernten. Den restlichen Abend verbrachte jeder noch unterschiedlich.

Am nächsten Tag hieß es schon um 7 Uhr Abreise und Abschied nehmen vom wunderschönen Kroatien, da wir auf dem Heimweg noch die Postoinja Grotte besuchten, die echt faszinierend und interessant war. Um 9 Uhr abends kamen wir dann wieder von unserer schönen Abschlussfahrt in Sulzbach an.

Lehrerportrait Herr Leitz

Steckbrief:

Name: Udo Leitz
Geburtsdatum: 09.11.1968
Familienstand: verheiratet
Kinder: eine Tochter, 1 1/2 Jahre alt
Wohnort: Amberg
Hobbies: Lesen, Skifahren, mit Politik auseinandersetzen



Interview:

Wo haben Sie Lehramt studiert?
In Regensburg.

Welches waren Ihre Lieblingsfächer als Schüler?
Sozialkunde und Mathematik.

Welches sind Ihre Lieblingsfächer jetzt als Lehrer?
Ich finde jedes Fach interessant, weil auch jedes schön zu unterrichten ist.
Meiner Meinung nach ist AWT das wichtigste Fach.

Warum sind Sie Lehrer geworden?
Es war schon immer mein Wunsch, leider war es mir aber nach meinem Abitur nicht möglich Lehramt zu studieren. Doch heute bin ich froh, dass ich erst zehn Jahre später Lehramt studiert habe, somit war es mir möglich Hauptschullehrer zu werden.

Was gefällt Ihnen hier an der Krötenseeschule?
Die Schüler, meine eigene Klasse, das Kollegium, die Ausstattung und das vielfältige Angebot für die Schüler.

Welche Fächer unterrichten Sie und in welchen Jahrgangsstufen?
Ich unterrichte die 7. Jahrgangsstufe in Mathematik, Deutsch, Englisch, AWT, Sport und PCB.
Desweiteren unterrichte ich in der 6. Klasse Musik. Ich hoffe, dass ich künftig auch GSE unterrichten kann.

Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?
Mein Haus abbezahlen. Ich spiele aber kein Lotto, deswegen ist diese Vorstellung äußerst unwahrscheinlich.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Gesundheit, Glück, berufliche Zufriedenheit und dass familiär alles so bleibt wie bisher.

Berufsbildungsseminar in Waldmünchen

Vorbereitung auf den Beruf einmal anders

Ein Bericht von Sheila und Marco

Wir, die Klasse 8d, waren zu einem Seminar in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen. Dort konnten wir uns auf unser Berufsleben vorbereiten.

Nach der Anreise haben wir die Jugendbildungsstätte über die „Pferdetreppe“ erforscht und erste Kontakte zu den Betreuern gesucht.

In den fünf Tagen hatten wir die Möglichkeit verschiedene Berufe kennen zu lernen und sogar Bewerbungsgespräche in angemessener Kleidung standen auf den Plan. Sehr interessant war das Planspiel „Die Weltreise einer Jeans“, bei dem wir eine eigene Jeans entwerfen, herstellen und präsentieren sollten. Nach einer Einführung spielten wir einen ganzen Tag das Spiel der Arbeit.

Natürlich hatten wir auch Freizeit, in der wir z.B. grillten, im Schwimmbad waren und zwei Discoabende machen durften. Am Schluss der Woche haben wir das Seminar ausgewertet und in einer „Tschüss-

Runde“ haben wir uns von den Betreuern verabschiedet. Das Seminar war sehr interessant und auch das Essen hat uns sehr geschmeckt.



Die Klasse 8d in Waldmünchen

Bilder aus dem Schuljahr I I I

Ernährungsberatung



Sturmfrei wegen Kyrill



Lehrerportrait Herr Herbolzheimer

Steckbrief:

Name: Achim Herbolzheimer
Geburtsdatum: 11.12.1974
Familienstand: Ledig
Kinder: keine
Wohnort: Amberg
Hobbies: Freiwillige Feuerwehr
Musik: Rock, z.B. Queen



Interview:

Wie gefällt es Ihnen hier an der Krötenseeschule?
Mir gefällt es hier an der Schule sehr gut.

Was gefällt Ihnen besonders gut?
Die lockere Atmosphäre finde ich wirklich gut.

Welche Fächer unterrichten Sie und in welchen Jahrgangsstufen?
Ich unterrichte Deutsch, GSE und Religion in den 5., 6. und 8. Klassen.

Was war als Schüler Ihr Lieblingsfach?
Erdkunde

Warum sind Sie Lehrer geworden?
Ich arbeite gerne mit Jugendlichen zusammen.

Was gefällt Ihnen an diesem Beruf?
Die Arbeit mit Jugendlichen.

Verstehen Sie sich gut mit den Schülern?
Ziemlich unterschiedlich. Mal so und mal so.

Was würden Sie mit 1 Millionen Euro machen?
Ich würde erst einmal in den Urlaub fahren und den Rest für schlechte Zeiten sparen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Dass ich viele nette Schüler bekomme.

ANZEIGE:

Young-Fashion Mode

von

s.Oliver®

bei



Unsere Hausmeister

Markus Schwärzer

gelernter Beruf:
Installateur bei der Firma
Lenk

Wohnort:
im Pausehof

Verkaufsschlager:
das Leberkäskrusti



Kerstin Schwärzer

gelernter Beruf:
Kinderpflegerin im Kinder-
garten "Guter Hirte"

Familienstand:
verheiratet,
einen Sohn (Paul)

Die Fragen unserer Redakteure an das Hausmeisterehepaar:

Markus antwortet:

Ja!

Zeit mit der Familie
verbringen

Fußballspielen, Radfahren,
Skifahren

Ich mag es nicht, wenn Sie frech
und unanständig sind.

Sind Sie glücklich in Ihrem Beruf?

*Was machen Sie in Ihrer Freizeit
am liebsten?*

Was sind Ihre weiteren Hobbys?

*Was mögen Sie an Schülern über-
haupt nicht?*

Kerstin antwortet:

Ja!

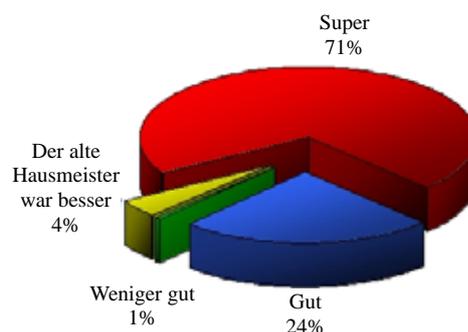
Zeit mit Paul verbringen

Basteln, Radfahren

Was ich überhaupt nicht mag, das
ist, wenn Schüler lügen.

AKTUELLE UMFRAGE:

Eine aktuelle Umfrage, an der 171
Schüler unserer Schule befragt
wurden, ergab folgende Belieb-
theitswerte für unseren Hausmeis-
ter:

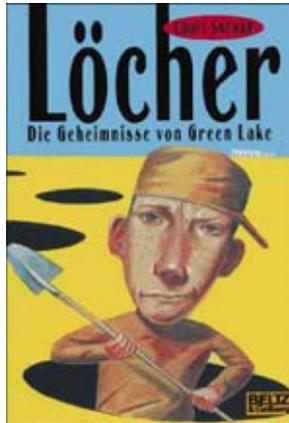


Buchvorstellungen

Louis Sachar

Löcher - Die Geheimnisse von Green Lake

Gelesen von der Klasse M9-2



Das Buch „Löcher“ von Louis Sachar handelt von Stanley, der zu Unrecht für ein Verbrechen verurteilt wird. Die Entscheidung liegt allein bei ihm, ob er seine Strafe im Gefängnis absitzt oder in ein Jugendcamp, das „Camp Green Lake“ genannt wird, geht.

Seine Entscheidung fällt

auf das Camp. Die Bedingungen dort sind miserabel, knappe Wasservorräte, schlechtes Essen und gefährliche Arbeit auf einem ausgetrockneten See.

Jeder Insasse bekommt eine tägliche Aufgabe, die daraus besteht, ein Loch zu graben, das fünf Fuß tief und fünf Fuß breit sein muss, und man darf den Arbeitsplatz nicht eher verlassen, bevor diese nicht erfüllt ist. Dadurch sollen sie „bessere“ Menschen werden, aber im späteren Verlauf stellt sich raus, dass nach Etwas gesucht wird.

Er gliedert sich immer mehr in die Gruppe mit ein und findet neue Freunde. Es gibt einen Anführer in Gruppe D. Sein Name ist X-Ray und er will von Stanley, der ebenfalls in seiner Gruppe ist, alle gefundenen Sachen haben. Denn wenn die Jungs etwas Interessantes finden, müssen sie es der Chefin zeigen und bekommen, wenn es ihr gefällt, einen Tag frei. Es wird immer mehr von den Jungen gefordert. Stanley geht mit einem Jungen aus seiner Gruppe, der weder lesen noch schreiben kann, einen Deal ein, der daraus besteht, dass Stanley Zero, dem Jungen, lesen beibringt und er als Gegenleistung ihm beim Graben hilft. Die ganze Sache fliegt auf und wird verboten. Zero, der eigentlich ruhige Junge, flippt völlig aus, schlägt einen Aufseher nieder und haut von dem Camp ab. Nach gewisser Zeit beschließt Stanley nach Zero zu suchen und ihn zurück zu bringen. Stanley findet Zero in Mitten der Einöde in einem Loch. Jegliche Bemühungen Zero zurück zu bringen scheitern und sie gehen letzt endlich auf den „Daumen Gottes“, einen großen Felsen, von dem Stanley durch seinen Großvater erfahren hat.

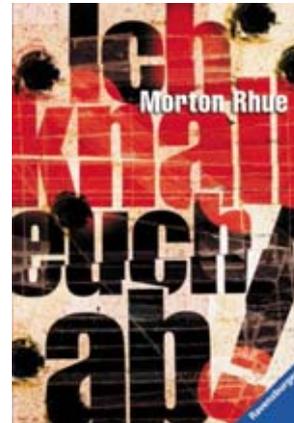
.....

(Inhaltsangabe von Daniela, Dennis und Marco)

Morton Rhue

Ich knall euch ab

Gelesen von der Klasse M9-1



In dem Jugendroman „Ich knall euch ab“ von Morton Rhue geht es um zwei Jungen, die von fast allen Mitschülern gedommt und terrorisiert werden. Alles beginnt, als Brendan Lawlor mitten im siebten Schuljahr mit seiner Familie von Springfield nach Middletown gezogen ist. Auch Gary Searle zieht vor

dem Beginn des zweiten Schuljahres nach Middletown, genau neben Branden. Die beiden werden beste Freunde. Sie unternehmen sehr viel miteinander und am liebsten spielen sie Computer Spiele (z.B. Doom). Brendan ist ziemlich traurig als er und seine Familie nach Middletown gezogen sind. Im siebten Schuljahr ist er gar nicht konzentriert bei der Sache und findet keinen Faden zur neuen Schule. Doch als Emily Kirsch (ehem. Freundin von Brendan) sich um Brendan etwas kümmert und ihm die neue Schule etwas näher bringt, ist er wie ausgewechselt. Im achten Schuljahr, bilden sich viele Cliquen in denen die beiden natürlich ausgeschlossen werden. Jetzt sind Brendan und Gary erst so richtige Freunde geworden. Sie machen alles miteinander und sind unzertrennlich. Im neunten Schuljahr bauen die beiden am meisten Hass auf auf die ganzen Footballspieler und die, die sie das ganze Jahr über Hänkeln und Mobben. Den größten Hass hängt er aber an den Spieler Sam Flach und dem Footballtrainer Bosco. Weil sie die ganze Zeit geärgert werden, werden sie aggressiv und planen sich umzubringen, weil sie es nicht mehr ertragen können und keinen anderen Ausweg mehr sehen. Damit die anderen aber ihre Lektion lernen sollen, überlegen sich die beiden noch, diese „A****löcher“, die sie die ganze Zeit terrorisiert haben, mit in den Tod zu reißen. Also planen sie zum Abschlussball ein Attentat zu begehen und ihre Rache zu vollenden.

.....

(Inhaltsangabe von Matthias und Marco)

EMPFEHLUNG:

Beide Bücher haben den Klassen gefallen und die Schüler empfehlen beide Bücher zum Lesen in den Sommerferien!

Berichte aus dem Schuljahr III

Heranführen an die Welt der Arbeit

Heranführen an die Welt der Arbeit

Sulzbach-Rosenberg. (brf) Es gehört schon seit vielen Jahren zur zentralen Aufgabe im Unterricht der Hauptschule, junge Menschen an die Arbeitswelt heranzuführen. Das Fach Arbeitslehre, die technischen Praxisfächer, Betriebserkundungen und Betriebspraktika leisteten dies vor allem ab der 7. Klasse. Mit einer neuen Lehrplanausrichtung wurde das Fach den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfordernissen folgend in „Arbeit-Wirtschaft-Technik“ umbenannt und schon ab der 5. Jahrgangsstufe verpflichtend. Arbeitsplatzerkundungen als ein „Hineinschnuppern“ in die Welt der Arbeit stehen in der 5. und 6. Klasse mit auf dem Lehrplan. Die Schüler sollen Arbeitsplatzmerkmale kennen lernen, Arbeitsplätze beobachten und die Menschen, die vor Ort arbeiten. Dass sie darüber hinaus erfahren werden, was Arbeit ist und warum Menschen ihr nachgehen, gehört mit zu den Zielen des Unterrichts. Nun kann Arbeit aber am besten dort erfahren werden, wo sie stattfindet, nämlich in den Werkstätten, Betrieben, Büros, Praxen, Einzelhandelsgeschäften und Verwaltungseinrichtungen. Die berufliche Orientierung bildet einen Schwerpunkt des Unterrichts. „Schnupperlehre mit Familienanschluss“ gehört als Ausflug in die Berufswelt elementar dazu. Mit so genannten Schnuppertagen will die Krötensee-Hauptschule Schülerinnen und Schülern einen kleinen Einblick in den Arbeitsalltag der Berufstätigen ermöglichen. Damit soll die Berufswahl schon frühzeitig unterstützt werden.

Mit Hilfe der Eltern oder naher Verwandter suchten die Kinder an einem Tag oder Vormittag die Arbeitsstellen ihrer Eltern auf. Vier bis sechs Stunden verbrachten sie in den Betrieben und zeigten sich begeistert von den Möglichkeiten, am Arbeitsleben der Eltern oder Verwandten „teilzunehmen“. Viele Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse nutzten diese Angebote. Und so machten sie sich mit auf den Weg in die Autowerkstatt oder das Restaurant, in die Zahnarztpraxis oder das Rohrwerk, zur Bereitschaftspolizei oder zur Krankenpflege, in einen Supermarkt oder zum Fliesenlegen, in ein Hotel oder den Kindergarten. Die Arbeitgeber nahmen diese Aufgabe wiederum sehr ernst und so konnte ein wirklicher Einblick in die Arbeitswelt gegeben werden. Auch ließen sie, wo immer das möglich war, die Schüler mitarbeiten, was sich auf deren Begeisterung wieder positiv auswirkte. „Stehen kann ganz schön anstrengend sein“, meinten einige nach ihrem „Arbeitstag“. „Jetzt kann ich auch verstehen, warum meine Mama am Abend nach der Arbeit so erschöpft ist.“

Rundum zeigten sich die beteiligten Schüler begeistert von dieser Möglichkeit des Kennenlernens von Arbeit und würden so einen Schnuppertag jederzeit wiederholen.

Wie sehr sie „ihre Arbeit“ ernst nahmen, zeigten auch die vielfältigen Dokumentationen und ausgefüllten Beobachtungs- und Fragebögen.

Bilder aus dem Schuljahr IV

Landkreismeister Hallenfußball



Vorlesewettbewerb



Rätsellösungen

Lösungen der
SUDOKUS von
Seite 22

7	1	3	4	2	6	8	9	5
2	6	4	9	5	8	7	1	3
9	8	5	1	7	3	2	4	6
3	7	1	5	6	4	9	8	2
6	9	2	3	8	1	5	7	4
5	4	8	7	9	2	6	3	1
1	2	6	8	3	7	4	5	9
4	5	7	6	1	9	3	2	8
8	3	9	2	4	5	1	6	7

leicht

8	2	3	7	1	6	4	5	9
6	5	9	2	3	4	8	7	1
7	4	1	5	9	8	2	6	3
4	1	2	8	6	9	7	3	5
5	6	8	3	2	7	1	9	4
9	3	7	4	5	1	6	8	2
3	9	4	6	8	2	5	1	7
2	8	5	1	7	3	9	4	6
1	7	6	9	4	5	3	2	8

mittel

9	5	2	1	6	7	3	8	4
3	6	1	4	9	8	2	5	7
8	4	7	5	3	2	6	9	1
1	2	4	8	7	6	9	3	5
7	3	6	9	5	1	8	4	2
5	8	9	2	4	3	7	1	6
6	9	5	7	8	4	1	2	3
2	7	8	3	1	5	4	6	9
4	1	3	6	2	9	5	7	8

schwer

3	8	5	9	1	7	2	4	6
4	7	2	5	3	6	1	9	8
6	1	9	8	4	2	7	3	5
5	9	8	3	6	1	4	7	2
1	3	4	2	7	8	6	5	9
7	2	6	4	5	9	8	1	3
8	6	3	7	9	4	5	2	1
2	5	7	1	8	3	9	6	4
9	4	1	6	2	5	3	8	7

sehr schwer

Lösung des
Namen-Suchrätsels von
Seite 18

1. Mayer
2. Kohler
3. Gorzella
4. Wessely
5. Leupold
6. Koehler
7. Gerald
8. Roehl
9. Alonso
10. Lehmann
11. Angela
12. Barbara

Impressum

Druck: Druckerei Wirth, Amberg

Titelbild: Teresa Hertel, M9-1

Beiträge: Friedrich Brandl, Konrektor

viele Schüler aus den Klassen 8, 9 und 10

Layout: Jürgen Knahn, Lehrer

Online-Schülerzeitung

Ab August wird diese Ausgabe der Schülerzeitung auch online auf der Homepage unserer Schule zu finden sein. Dort sind die Bilder selbstverständlich in Farbe.

Die Adressen unserer Schulhomepage lauten:

www.hs-su-ro.de

www.hauptschule-sulzbach-rosenberg.de



Mit
Cherry
Tastaturen
punktest
Du immer!

eVolution

MARLIN

Wireless Laser MultiMedia Desktop

M85-25800



High-End Funk-Tastatur mit Ergo-Laser-Maus für alle, die das Besondere suchen: Extrem flach, stilvoll und elegant! Minimale Tastenhöhe für angenehmes Schreibgefühl im gewohnten Tastaturlayout. Multiplatzfähige 2,4 GHz-Technologie für störungsfreien Betrieb mehrerer Desktops. Weitere Infos unter www.cherry.de

CHERRY 